

- 3 **Kommentar**
- 4 **Inhalt**

aktuell

- 5 **Nachrichten:** BAGFW-Präsident, Ctt, Ethik-Kommission, Südrussland, sexueller Missbrauch, UNHCR-Beitrag, Fremdenfeindlichkeit, Afghanistan-Flüchtlinge, Pflegebedürftige
- 22 **Arbeitsrecht:** Schwerbehindertequote bleibt, Postfristen, Rückgruppierung in Kindertagesstätten
- 30 **Sozialrecht:** Rechengrößen in der Sozialversicherung, Arbeitsförderungsrecht
- 31 **TV sozial**

titelthema

- Altenhilfe**
- 8 **Qualität macht den Preis**
PAUL SCHMÄING
- 10 **Statement:** Wer zahlt's?
ANDREA RUF
- 12 **Gutes muss nicht teuer sein**
FRÉDÉRIC LAUSCHER
- 16 **Marke Caritas – Tech, Touch and Soul**
RAIMUND HAJE UND ROSCHA SCHMIDT
- 20 **Hilfsmittelversorgung im Pflegeheim**
FRANK BRÜNNER

fachteil

- 23 **Therapie:**
EMDR: Neue Methode zur Traumabekämpfung
HANNE HUMMEL
- 27 **International:**
Kolumbien: Drogenarbeit weltweit vernetzt
DOROTHEA SCHRECK UND WOLFGANG GERSTNER

dokumentation

- 32 **Auszüge** aus der Stellungnahme des DCV zu den Eckpunkten für den Aktionsplan Drogen und Sucht der Bundesregierung

service

- 14 **Spiritualität im Alltag:** Nachgedanken zur Weihnacht
- 15 **Modern Office:** Unterschriftenregelung
- 24 **Der Ökotipp:** Einkaufshilfe „Nachhaltiger Warenkorb“
- 26 **www.sozial:** Selber machen statt kaufen!
- 29 **Leserforum**
- 37 **Rezension und Neuerscheinungen**
- 38 **Kurs & Diskurs:** Fortbildungen und Tagungen
- 39 **Stellenmarkt**
- 19 **Impressum**

Neu bei Lambertus



2002. 324 Seiten, € 24,00
ISBN 3-7841-1434-2

Die pflegebezogene Information, Schulung und Beratung von Patienten und Familien ist eine dringende Entwicklungsaufgabe in Deutschland. Es ist deutlich, dass die Pflegeberufe in anderen Ländern diese Aufgaben schon länger aufgegriffen haben. Pflegende sind allzeit präsent, kennen den Patienten und seine Kontextbedingungen. Vor allem geht es um pflegerische Tätigkeiten, die Betroffene möglichst selbst durchführen sollten. Während intensiver Pflegezeiten können Patienten und Angehörige von beruflich Pflegenden lernen. Aus der Praxis ist naheliegend, dass Pflegenden verstärkt beratende und schulende Tätigkeiten übernehmen, zunehmend müssen sich langfristig Kranke mit ihrer Situation auseinandersetzen. Immer noch geschieht hierzulande pflegebezogene Patienten/Familienbildung zufällig und unsystematisch. Es ist höchste Zeit, dass Pflegenden ihre pflegerischen Konzeptionen entwickeln und begründen und daraus ihren spezifischen Beitrag zu einem gesundheitsfördernden Versorgungssystem ableiten.

Lambertus-Verlag GmbH
Postfach 10 26 · 79010 Freiburg
© 07 61 / 3 68 25-25 · Fax 3 68 25-33
E-Mail: info@lambertus.de
www.lambertus.de